

# Förderpreise der Universität Osnabrück

im Akademischen Jahr 2019/2020





## Vorwort

Eine soziologische Untersuchung zur zunehmenden Angst vor Altersarmut in der Bevölkerung, die Entwicklung einer spezifischen Software zur freien Roboter-Navigation im Rahmen einer Promotion, die bereits jetzt international Anwendung findet, eine Bachelorarbeit, die sich den Auswirkungen durch die Nutzung von Wasserkraftwerken in Afrika widmet, die virtuose musikalische Neuinterpretation Chopins berühmter Nocturne op. 55 Nr.1 im Rahmen einer Studioproduktion oder ein innovatives Citizen-Science-Projekt zur Stickstoffbelastung von Gewässern, in dem Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an Forschung ermöglicht wird. All das sind Beispiele der exzellenten Arbeiten und Leistungen der diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger. Die Lebensläufe dieser zielstrebig und engagierten Nachwuchstalente zeugen von ihrer leidenschaftlichen Begeisterung für die Wissenschaft und die Themen, zu denen sie geforscht haben. Dies zeigt sich auch in ihren Tätigkeiten als wissenschaftliche Hilfskräfte, als Tutorinnen und Tutoren, in ihrem sozialen Engagement in verschiedenen Kulturinstitutionen und fachbezogenen ehrenamtlichen Aktivitäten. Die Förderpreise sollen sowohl Anerkennung als auch Anreiz sein, diesen Weg beherzt weiterzuverfolgen.

Auch in diesem Jahr wird die Förderpreisverleihung von der Universität Osnabrück gemeinsam mit der Universitätsgesellschaft Osnabrück e. V. veranstaltet. Die Universitätsgesellschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, die Universität ideell und materiell zu unterstützen und sie stärker in der Region zu verankern. Insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, herausragender Studierender, Promovierender und Postdocs bildet ein Kernziel des gemeinnützigen Vereins. Mit großer Freude unterstützt die Universitätsgesellschaft die Förderpreisvergabe, in der die öffentliche Wertschätzung der Leistungen des hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Osnabrück zum Ausdruck gebracht wird.

Insgesamt werden in diesem Jahr 34 Studierende und Absolventinnen und Absolventen in unterschiedlichen Fachrichtungen mit einem der begehrten Förderpreise geehrt.

Unser Dank gilt in besonderem Maße den Stifterinnen und Stiftern, die sich mit ihrem persönlichen und großzügigen finanziellen Engagement für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Universität Osnabrück einsetzen und dies zum Teil bereits seit vielen Jahren.

Damit setzen sie ein starkes und nachhaltiges Zeichen für die Wissenschaft und den Standort Osnabrück.

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl  
Präsidentin  
der Universität Osnabrück

René Riesner  
Vorsitzender  
der Universitätsgesellschaft e.V.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Preisträgerin/Preisträger</b>	<b>Preisstifterin/Preisstifter</b>	<b>Seite</b>
Kirsten Liere Netheler	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	5
Dr. Thuy Duong Oesterreich	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	5
Sina Tzschope	Herrenteichslaischaft Osnabrück	6
Tammo Straatmann	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN	7
Fatih Alarlan	Felix Schoeller Group	9
Ann-Christin Siedenburg	Felix Schoeller Group	9
Jona Carmon	ROSEN Gruppe	10
Anton Pfannstiel	ROSEN Gruppe	11
Tobias Stolzmann	ROSEN Gruppe	11
Christopher Camps	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	12
Gesa Richter	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	13
Felix Vosse	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	13
Julia Hannappel	Kreishandwerkerschaft Osnabrück	14
Talisa Groß	Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers	15
Ayla Ürkmez	Bistum Osnabrück	16
Frauke Brockhage	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.	17

<b>Preisträgerin/Preisträger</b>	<b>Preisstifterin/Preisstifter</b>	<b>Seite</b>
Sebastian Pütz	Intevation GmbH	18
Sophie Grziwa	MLP Finanzberatung SE	20
Dorothea Kisting	MLP Finanzberatung SE	21
Julia Taubken	MLP Finanzberatung SE	21
Markus Rezlau, Lea Helena Roling und Felix Winter	Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	22
Frithjof Pollmüller	Hans Mühlenhoff-Stiftung	23
Angela Guy	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	24
Ann-Katrin Molnar	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	25
Antje Schwarz	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	25
Leonhard Bürger	Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika	26
Benjamin Topp	V&R unipress – Osnabrücker Universitätsverlag	27
Lea Licher	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	28
Franziska Otten	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	29
Dominic Laniewski	Multimedia-Preis Prof. Dr. Oliver Vornberger	30
Yannik Bothorn	Vier Osnabrücker Buchhandlungen	31
Cara Symanzik	Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung	32



Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

## **Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.**

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e.V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, zum Beispiel im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, zum Beispiel Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolventinnen und Absolventen sowie Doktorandinnen und Doktoranden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

## Preisträgerin Kirsten Liere Netheler

Erst analog, dann digital – weltweit wird von digitaler Transformation oder digitaler Revolution gesprochen. Digitalisierung ist zu einem Teil nahezu aller Lebensbereiche geworden; Privatpersonen und Unternehmen profitieren von den dadurch beschleunigten Prozessen und verbesserten Netzwerkmöglichkeiten. Dennoch bestehen insbesondere in Unternehmen der Fertigungsindustrie viele Unsicherheiten, wenn es darum geht, technologische Neuerungen zu implementieren und Arbeitsprozesse zu digitalisieren. Kirsten Liere-Netheler hat sich die Analyse dieser Unsicherheitsfaktoren zur Aufgabe gemacht und den Adoptionsprozess der digitalen Transformation erforscht. In ihrer Dissertation gelingt es ihr auf bemerkenswerte Weise, wirtschaftliche, soziologische und technische Faktoren miteinander zu verknüpfen und so sowohl Barrieren als auch Erfolgsfaktoren für die Aufnahme digitaler Prozesse in die Unternehmenswelt darzustellen. »Der Erfolg digitaler Initiativen hängt nachweislich von den beteiligten Personen und deren Kollaboration ab. Das Schaffen von Räumen für den Austausch zu Arbeits- und Denkweisen ist deshalb unerlässlich«, erläutert sie.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Uwe Hoppe

## Preisträgerin Dr. Thuy Duong Oesterreich

Mit ihrer beeindruckenden Dissertation ist Thuy Duong Oesterreich ihrem Ziel einer Professur und der Mitwirkung in Forschung und Lehre wieder einen Schritt näher. Aktualität und gesellschaftliche Relevanz sind ihr bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Wirtschaftswissenschaften besonders wichtig: Sie sucht eine Antwort auf die Frage nach den sozioökonomischen Implikationen der Digitalisierung im Kontext von Industrie 4.0 und rückt insbesondere die Akteurinnen und Akteure der Bauindustrie in den Fokus. Interdisziplinär und wissenschaftlich breit gefächert zeigt sich ihre Arbeit durch Schwerpunkte wie der Kosten-Nutzen Quantifizierung innovativer Informationstechnologien und Informationssysteme, aber auch der Untersuchung der Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Rollenbilder und Kompetenzanforderungen der Mitarbeitenden. Die praktische Anwendung ihrer Erkenntnisse ermöglicht sie durch konkrete Handlungsempfehlungen. Der nächste Schritt? »Im Rahmen meiner Habilitation erforsche ich die Potenziale von Big Data Analytics zur Lösung zahlreicher Probleme in unserer zunehmend datengetriebenen Arbeitswelt«, sagt Oesterreich.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg

## Auszeichnung der Dissertation

Organisationale Adoption im Kontext der digitalen Transformation in der Industrie – Eine qualitative Analyse von Einflussfaktoren und Auswirkungen



## Auszeichnung der Dissertation

Sozioökonomische Implikationen der Digitalisierung im Kontext von Industrie 4.0: Eine multiperspektivische Analyse aus Sicht der Akteure der Bauindustrie





HERRENTEICHSLAISCHAFT  
1588

Der Förderpreis für Kultur- und Rechtsgeschichte der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

### Auszeichnung der Bachelorarbeit

Die katholische Glaubensausübung des kaiserlichen Gesandten Graf Johann Maximilian von Lamberg (1608–1682) in Osnabrück während der Westfälischen Friedensverhandlungen am Beispiel seines Diariums



## Herrenteichslaischaft Osnabrück

Die erstmals im Jahr 1588 urkundlich erwähnte Herrenteichslaischaft ist eine historisch gewachsene Gemeinschaft Osnabrücker Bürgerinnen und Bürger, die zusammen mit den anderen Altstädter Laischaften die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Osnabrück wesentlich mitgeprägt hat. Die alte Laischaftstradition soll in der Herrenteichslaischaft weiterhin bewahrt und gepflegt werden. Ihre Aufgabe ist es, Projekte zum Wohl der Stadt Osnabrück und deren Bürgerinnen und Bürger finanziell zu unterstützen. Sie fördert Maßnahmen der Kunst- und Kulturförderung, Arbeiten zur Osnabrücker Stadtgeschichte sowie Maßnahmen zur Erhaltung historisch bedeutender Bauwerke und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen insbesondere in der Osnabrücker Altstadt. Seit 1993 zeichnet sie mit ihrem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes aus.

## Preisträgerin Sina Tzschoppe

Der Westfälische Frieden von 1648 markiert einen wichtigen Punkt in der Geschichte Europas. Er beendete den Dreißigjährigen Krieg und wurde fünf Jahre lang im Rahmen des Westfälischen Friedenskongresses in Münster und Osnabrück verhandelt. »Die Städte wurden unter anderem ausgewählt, weil dort die Gesandten katholischer und lutherischer Konfessionen die Möglichkeit hatten, ihren Glauben zu praktizieren«, erklärt Sina Tzschoppe. Die Studentin der Geschichte und Germanistik hat sich in ihrer Bachelorarbeit angeschaut, wie die katholische Glaubensausübung in der lutherischen Stadt Osnabrück konkret aussah. Übergeordnet betrachtete sie welche individuellen Handlungsmöglichkeiten Gesandte vor Ort hatten. Dazu analysierte sie das Diarium des kaiserlichen Gesandten Graf Johann Maximilian von Lamberg, der von 1644 bis 1648 am Kongress teilnahm. Ihre Arbeit bestätigt und ergänzt die bisherige geringe Forschung zur Glaubensausübung während des Kongresses. Sie liefert Erkenntnisse zu regionalen Glaubensorten sowie zur Stellung der Gesandten als soziale Gruppe. Derzeit absolviert Tzschoppe ihren Master of Education an der Universität Osnabrück.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegrid Westphal





Bildungsvereinigung  
**ARBEIT UND LEBEN**  
Niedersachsen

## **Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück**

Der seit 1993 verliehene Preis würdigt herausragende Arbeiten von Studierenden, die sich mit dem Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sie sich frühzeitig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen befassen und ihr Studium in diesem Sinne ausrichten. Die Osnabrücker Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Hochschulen vor Ort wie auch mit der »Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück« zusammen und hat ihr Profil auf europäischer Ebene durch verschiedene Projekte geprägt. Der Wissenstransfer wird so in besonderer Weise genutzt und schafft Zugänge sowohl zur Wissenschaft als auch in die arbeitsweltliche Praxis.

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

## **Preisträger Dr. Tammo Straatmann**

In Zeiten der Digitalisierung, Globalisierung und Nachhaltigkeit sind die Akzeptanz von und der erfolgreiche Umgang mit Veränderungsprozessen von essenzieller Bedeutung. Dabei kommt insbesondere bei komplexen Veränderungsprozessen der Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitenden eine zentrale Rolle zu. In seiner Dissertation hat Tammo Straatmann ein Modell zum tieferen Verständnis der Veränderungsbereitschaft von Mitarbeitenden in Organisationen entwickelt. »Den Kern meiner Arbeit stellt die Zusammenführung psychologischer Akzeptanzfaktoren mit Change-Management-Faktoren zu einem integrativen Rahmenmodell der Veränderungsbereitschaft dar«, fasst er zusammen. Das entstandene Rahmenmodell ermöglicht einen menschenbezogenen und evidenzbasierten Ansatz des Change Managements und zeigt Wege für einen besseren Umgang mit Menschen in Veränderungsprozessen auf. Die Qualität der Dissertation zeigt sich auch in Auszeichnungen für die international veröffentlichten Einzelstudien. Neben der Forschung engagiert sich Straatmann aktiv für Anwendungsorientierung in der Lehre, Wissenstransfer und den Austausch mit der Praxis.

## **Auszeichnung der Dissertation**

Change-Supportive Intentions in Complex Organizational Change Projects: Application and Extension of the Theory of Planned Behavior

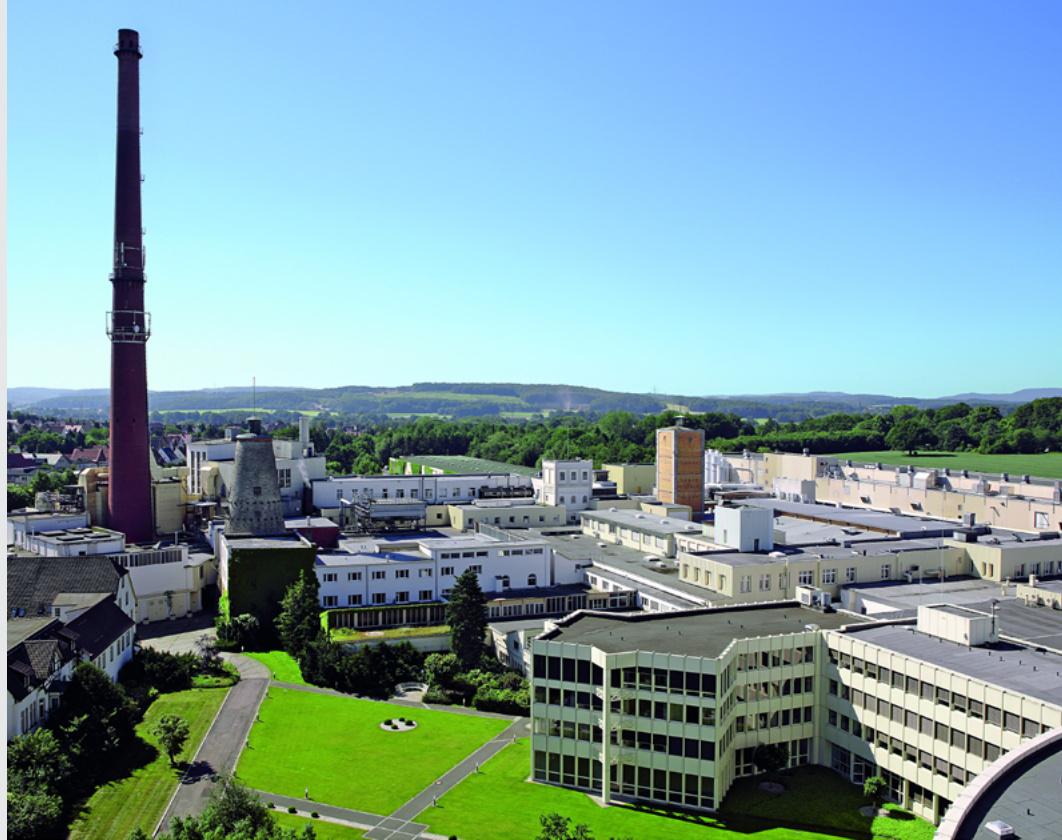


Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Karsten Müller



 **Felix Schoeller Group**  
Best Performing Papers. Worldwide.

Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.



## Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen mit Hauptsitz in Osnabrück. Sie entwickelt, produziert und vermarktet Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für den Verpackungsmarkt, für selbstklebende Anwendungen, für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Außer in Osnabrück fertigt die Felix Schoeller Group an vier weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus ist die Felix Schoeller Group mit Produktionsstandorten in den USA, Kanada sowie mit Joint Ventures in Russland, Indien und China vertreten. Hinzu kommen Repräsentanzen in Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Melbourne, Moskau, Paris und Prag. Im Jahr 2020 feiert die Felix Schoeller Group ihr 125-jähriges Bestehen. 1895 als Papierfabrik in Osnabrück gegründet, versorgt die Felix Schoeller Group heute rund 1.500 Kundinnen und Kunden in 65 Ländern. Seit ihrer Gründung ist die Gruppe in Familienbesitz. Fünf Generationen haben den Wandel vom einstigen Fotobasispapierproduzenten bis hin zum global produzierenden Spezialpapierhersteller vollzogen. Mit einer klaren Vision vor Augen blickt das Unternehmen entschlossen in die Zukunft. Im Jahr 2030 möchte die Felix Schoeller Group weiterhin finanziell gesund und unabhängig sein und agil ihre Chancen nutzen. Die Gruppe plant, in allen Wachstumsmärkten und Wirtschaftsräumen vertreten zu sein. Die Felix Schoeller Group steht für kompromisslose Qualität, einzigartige Flexibilität und echte Partnerschaft – Best Performing Papers. Worldwide. Seit Juli 2013 ist die Felix Schoeller Group offizieller Premiumpapier-Partner der Deutschen Olympiamannschaft.

## Preisträger Fatih Alarslan

Stempel sind in der Chemie eine wichtige Methode, um Oberflächen zu strukturieren und funktionale Beschichtungen zu erzeugen, so etwa aus Lithiumniobat und Antimonzinnoxid. Strukturierte dünne Schichten aus diesen Materialien sind für Forschung und Industrie hoch relevant: »Damit können etwa neuartige Sensorkonfigurationen oder funktionale optische Beschichtungen angefertigt werden«, erklärt Fatih Alarslan, der in seiner Masterarbeit im Fach »Nanoscience – Materials, Molecules and Cells« Kapillar-Mikrostempeln entwickelt hat – ein Verfahren, um funktionale Schichten dieser Materialien effektiver zu erzeugen. »Man kann von einem Baukastensystem sprechen, in dem die funktionalen Eigenschaften des Materials und die funktionalen Eigenschaften der Oberflächenstrukturierung kombiniert werden können«, erläutert der Materialwissenschaftler. In seiner Arbeit verband er ein hohes Geschick in der chemischen Herstellung seiner Modellsysteme mit einer fortgeschrittenen physikalischen Charakterisierung und erhielt dafür die Bestnote 1,0. Seine Forschung an dem Thema wird er innerhalb seiner Dissertation an der Universität Osnabrück vertiefen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Martin Steinhart

## Preisträgerin Ann-Christin Siedenburg

Damit ein Organismus funktioniert, sind viele unsichtbare Prozesse nötig. Mit einem hat sich Ann-Christin Siedenburg in ihrer Masterarbeit beschäftigt: Der Funktion des Mon1-Ccz1 Komplexes. Wofür der da ist? Das erklärt die Biochemikerin: »Im Entwicklungsprozess einiger Organellen, Kompartimenten in Zellen mit bestimmter Funktion, ist er für die Aktivierung des Rab7-Proteins verantwortlich. Rab7 ist wichtig für die weitere Organellentwicklung.« Wie genau dieser Komplex Rab7 aktiviert, war bisher unklar. Anhand eines umfangreichen Baukastens aus gereinigten Proteinen ist es Siedenburg nun gelungen, erstmals die benötigten Komponenten der Rab7-Aktivierung im Reagenzglas nachzustellen und so das Prinzip der Reifung eines Organells nachzuvollziehen – eine herausragende Leistung, für die sie die Bestnote erhielt. Ihre Arbeit in der Biochemie der Universität Osnabrück setzt sie im Rahmen ihrer Promotion fort. Auch für die Zeit danach hat sie genaue Vorstellungen: »Ich möchte einen Post-Doc Aufenthalt im Ausland absolvieren und langfristig gerne an einer Hochschule im Bereich Biochemie in Forschung und Lehre tätig sein.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Christian Ungermann

## Auszeichnung der Masterarbeit

Periodische Lithiumniobat- und Antimonzinnoxid-Mikrostrukturen mittels Kapillarstempeln und selektiver Benetzung



## Auszeichnung der Masterarbeit

Analysis of the metazoan Mon1-Ccz1 GEF complex





Der Förderpreis der ROSEN Gruppe wird seit 1995 verliehen.

### Auszeichnung der Bachelorarbeit

Comparability and reliability of structural covariance analysis



## ROSEN Gruppe

ROSEN ist ein führendes Familienunternehmen, das 1981 von Hermann Rosen gegründet wurde. »Unser Kerngeschäft ist die Inspektion von industriellen Anlagen, die uns zum Weltmarktführer in der Pipelineinspektion gemacht hat. Die ROSEN Gruppe in Lingen (Ems) engagiert sich seit über 20 Jahren bei der Prämierung des akademischen Nachwuchses. Wir haben in der Vergangenheit herausragende Abschlussarbeiten begleitet, die deutlich über den aktuellen Stand der Forschung hinaus gehen. Wir bauen daher frühzeitig den direkten persönlichen Kontakt zu den führenden Preisträgerinnen und Preisträgern auf und sorgen mit ihnen später gemeinsam für die Sicherheit von Mensch und Umwelt.«

## Preisträger Jona Carmon

Bemerkenswerte Forschungsergebnisse legt Jona Carmon in seiner Bachelorarbeit vor, für die er in diesem Jahr mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Gegenstand der Arbeit: die strukturelle Kovarianz-Analyse, eine Verfahrensweise, mit der Aufschluss über die Beziehungen zwischen Hirnregionen gewonnen werden kann, um so zum Beispiel weitere Informationen über psychische Erkrankungen zu erhalten. Seine Befunde machen ihn zu einem Pionier auf seinem Gebiet, denn er untersucht nicht nur als erster die Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit der Analyseverfahren, sondern erkennt dabei auch bisher unbekannte Schwierigkeiten und Ungenauigkeiten sowie Möglichkeiten für eine Fehlerbehebung. Aufbauend auf seiner wissenschaftlichen Arbeit ist ein Paper entstanden, das in Kürze in einem Fachjournal veröffentlicht wird. Carmon brennt für sein Studium, wie auch seine Abschlussnote 1,0 verrät, und hat noch einiges vor: »Ich wünsche mir, mit kreativer Forschungsarbeit gesellschaftlichen Nutzen schaffen zu können; besonders wichtig sind mir dabei Nachhaltigkeit und Ethik.«

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Gordon Pipa

## Preisträger Anton Pfannstiel

Laser, Lichtquellen und optische Kristalle – damit kennt Anton Pfannstiel sich bestens aus. Wie kurzlebige, stark lokalisierte Ladungszustände in einem Festkörpersystem erfasst werden können, das ist der Fokus seiner Bachelorarbeit. »Ich habe untersucht, wie die optischen Fähigkeiten von Kristallen mit Hilfe von Licht gezielt manipuliert werden können und wie die Änderung dieser Eigenschaften bestmöglich festzustellen ist«, erklärt Pfannstiel sein Thema genauer. Für die Fachcommunity sind seine Erkenntnisse und seine Forschung zum vollkommen neuartigen Mischkristallsystem Lithiumtantalanioat ebenso bedeutsam wie wegweisend; die Auswahl seines Forschungsbeitrages für die diesjährige Frühjahrstagung der Physikalischen Gesellschaft zeigt dies deutlich. Die Möglichkeit, sich noch weiter in seine Forschung zu vertiefen, bekommt Pfannstiel ebenfalls: Aufgrund seiner Ergebnisse gibt es schon erste erfolgreiche Ansätze für die Gründung einer Forschungsgruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Dass er auch nach dem Studium weiter in der Physik forschen oder in einem ihrer vielseitigen Anwendungsgebiete tätig bleiben möchte, überrascht kaum.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mirco Imlau

## Preisträger Tobias Stolzmann

Lernen, planen und handeln, fast wie ein Mensch – das ist das Ziel bei der Entwicklung künstlicher Intelligenz. Moderne Roboter sammeln nützliche Informationen in einer Wissensbasis, ziehen Schlussfolgerungen und entwickeln so Lösungsstrategien, die sie anschließend in die Tat umsetzen. Damit die eingesetzten Planungsalgorithmen zu einer Lösungsstrategie kommen, die auch zum Ziel führt, muss die Wissensbasis allerdings vollständig und fehlerfrei sein. Hier kommt Tobias Stolzmann ins Spiel, der sich mit der Korrektur inkonsistenter Wissensbasen auseinandersetzt. Er erklärt, wie man Wissenslücken schließen und Widersprüche, die durch falsche Informationen entstehen, korrigieren kann. Das Ergebnis ist nicht nur eine herausragende Bachelorarbeit, sondern auch ein fehlerfrei funktionierendes Softwaresystem zur Wissensrevision in Answer Set Programming. »Ein Widerspruch bedeutet nicht, dass alle Informationen falsch sind. Eine Wissenslücke heißt nicht, dass man keine Informationen hat. Wer sich rational verhält, denkt nach, was glaubwürdig ist und was sich sinnvoll ergänzen lässt. Das kann man sogar Robotern beibringen«, so Stolzmann.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Femtosecond-Pump-Supercontinuum-Probe-Spektroskopie an oxiden Kristallen



## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Ein Konzept zur Korrektur inkonsistenter Wissensbasen und die Umsetzung in Answer Set Programming





Der Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wird seit 1995 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Between pension gap, path dependency and business interest – The importance of social aspects in the EU's legislative process based on the case of the Pan-European Personal Pension Product (PEPP)



## Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering

Seit seiner Berufung zum Lehrbeauftragten der Universität Osnabrück 1989 hat Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und ehemaliger Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine besondere Beziehung zur Universität Osnabrück. Als einziger Abgeordneter des Europäischen Parlaments, der diesem ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 angehörte, hat sich der gebürtige Bersenbrücker über 35 Jahre lang für die Europäische Integration eingesetzt und stets die Interessen seiner Heimatregion Osnabrück vertreten. Osnabrück, Deutschland und die Europäische Einigung waren ihm immer ein Herzensanliegen. Deshalb zeichnet der Preis die Arbeit von Studierenden aus, die sich mit den vielfältigen Entwicklungen in der Europäischen Union beschäftigen.

## Preisträger Christopher Camps

In seiner Masterarbeit glänzt Christopher Camps mit exzellenten Leistungen – so auch in seinem gesamten Studium: Im Studiengang Europäisches Regieren war er Jahrgangsbester. Daneben engagierte er sich im Fachschaftsrat und absolvierte Praktika im Europäischen Parlament, in der Europaabteilung des Auswärtigen Amtes, im Deutschen Bundestag sowie an der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York. Seine Masterarbeit verfasste er an der Sciences Po Bordeaux und beschäftigte sich dabei mit der Bedeutung von sozialpolitischen Motiven im Gesetzgebungsprozess der Europäischen Union. »Die Kompetenzen der EU im Bereich der sozialen Sicherheit sind begrenzt«, erläutert Camps. »So lässt sich vermuten, dass das marktschaffende Ziel stets dominiert.« Dem geht er in einer detaillierten Fallstudie zum Legislativprozess, der zur Entscheidung über ein europaweites privates Altersvorsorgeprodukt (PEPP) führte, nach. Tatsächlich fand er heraus, dass die Marktorientierung sozialpolitische Motive überwiegt. Mittlerweile arbeitet Camps als Referent in der Europaabteilung der Staatskanzlei von Nordrhein-Westfalen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

## Preisträgerin Gesa Richter

Mit einem rechtsvergleichenden Artikel in eine renommierte Fachzeitschrift hat Gesa Richter es schon während ihres Studiums geschafft. Gemeinsam mit einer Kommilitonin verfasste sie einen englischsprachigen Artikel, der in der Zeitschrift »Osteuropa-Recht« veröffentlicht wurde. »Wir haben darin den Einfluss des europäischen Privatrechts auf das moldawische Recht betrachtet«, beschreibt Richter. Insgesamt zeigt sie in- und außerhalb ihres Fachbereiches bemerkenswerte Leistungen. Als Hilfskraft am Lehrstuhl für Europäisches und Polnisches Privatrecht sowie Rechtsvergleichung unterstützte sie mit hohem fachlichen und persönlichen Einsatz internationale Vernetzungstreffen und organisierte eine International Summer School. Internationalität ist ebenfalls Thema ihres Studiums: So schloss die zeitweise in Belgien aufgewachsene Rechtswissenschaftlerin die fachspezifische Fremdsprachenausbildung im französischen Recht exzellent ab und studierte ein halbes Jahr an der Université de Lausanne in der Schweiz. Darüber hinaus war Richter mehrere Jahre Patin im Projekt »Balu und Du« und stellvertretende Chefredakteurin der juristischen Studierenden-Zeitschrift »Paragrafenreiter«.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Hans Schulte-Nölke

## Preisträger Felix Vosse

In Folge der sogenannten Flüchtlingskrise kam es zur Wiedereinführung von stationären Grenzkontrollen innerhalb des Schengenraums. Aus dieser Situation heraus resultiert die Fragestellung, mit der sich Felix Vosse innerhalb seiner überragenden Bachelorarbeit im Bereich der Europäischen Studien auseinandersetzt: Ist die traditionelle Wahrnehmung von Grenzen und deren damit verbundene Kontrolle in Europa überwunden oder belegen die Reaktionen seit 2015 die Beständigkeit der Bedeutung nationaler Kontrolle über die eigenen Grenzen? »Die Analyse zeigt, dass sich der ‚Geist von Schengen‘ innerhalb der Europäischen Union mit der Zeit etablieren konnte. Die als außergewöhnlich wahrgenommene Belastung seit 2015 führte jedoch zu einer reflexartigen Rückkehr zu unilateralen Maßnahmen der Grenzsicherung – die aufgrund ihrer Dauer inzwischen gegen europäisches Recht verstoßen«, so Vosse, der schon während seines Bachelorstudiums in politiknahen Berufsfeldern arbeitete. Nach Beendigung seines Masters in Politikwissenschaft strebt er eine Position im europapolitischen Kontext an, um Themen europäischer Debatten mitgestalten zu können.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

**Auszeichnung der herausragenden Leistungen** im Rahmen des Studiums sowie **der besonderen interkulturellen Verständigungsleistungen**



**Auszeichnung der Bachelorarbeit**

Die Wahrnehmung von Grenzen in Europa und deren Bedeutung im Kontext der Reaktionen der EU-Mitgliedstaaten auf die sogenannte Flüchtlingskrise seit 2015





Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Die »Skin Cancer and Sun Knowledge Scale« – Quantitative Analyse des Zusammenhangs von Wissen über Hautkrebs und Sonnenschutz mit sonnenbezogenen Verhaltensweisen bei Studierenden der beruflichen Bildung an der Universität Osnabrück



## Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Als Arbeitgeberorganisation des Handwerks und Zusammenschluss von 38 Innungen zeichnet die Kreishandwerkerschaft Osnabrück vor allem herausragende studentische Leistungen aus, bei denen offenkundig der Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleistet oder bereits vollzogen worden ist. Hierfür gab es in den letzten Jahren immer wieder exzellente Beispiele. Als berufstechnische Interessenvertretung möchte sie durch die Förderpreisstiftung auch veranschaulichen, wie groß die innovativen Kräfte und sowohl die soziale als auch technologische Kompetenz im Handwerk sind. Erfahrungsgemäß wird auch das regionale Bildungsnetzwerk durch das Engagement der Preisstifterinnen und Preisstifter noch engmaschiger.

## Preisträgerin Julia Hannappel

Wer lange und ungeschützt Zeit in der Sonne verbringt, kann Hautkrebs bekommen. Das weiß man doch und verhält sich demzufolge, oder? Dieser Frage geht Julia Hannappel in ihrer mit 1,0 bewerteten Masterarbeit nach, für die sie den Förderpreis erhält. Sie hat untersucht, welchen Zusammenhang es beim Wissen über Hautkrebs und Sonnenschutz und sonnenbezogenen Verhaltensweisen gibt. Um das herauszufinden, hat sie 107 Studierende der beruflichen Bildung befragt. Basis war die »Skin Cancer and Sun Knowledge Scale«, die Hannappel erstmals ins Deutsche übersetzt hat. »Es konnte zwar kein statistisch signifikanter Zusammenhang festgestellt werden, allerdings ließen sich Hinweise finden, dass bei Frauen und Studierenden der Gesundheitswissenschaften eine Verbindung zwischen Wissen und Verhalten besteht«, erklärt die Lehramtsstudentin, die sich derzeit im Referendariat befindet. Die von Hannappel entwickelte deutschsprachige Version der »Skin Cancer and Sun Knowledge Scale« wird zukünftig im Projekt »LischVal« eingesetzt, das den Lichtschutz bei Außenbeschäftigten untersucht und von der Nationalen Versorgungskonferenz Hautkrebs gefördert wird.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Swen Malte John und Marc Rocholl





## Sprengel Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Der Förderpreis des Sprengels Osnabrück wird seit 1995 an Studierende für herausragende Abschlussarbeiten oder Dissertationen im Fach Evangelische Theologie verliehen. In Zeiten zunehmender Säkularisierung ist diese öffentliche Anerkennung sowohl eine Wertschätzung individueller Studienleistungen als auch eine Ermutigung, Theologie zu studieren. »Nur wer mit Neugier und Freude studiert und forscht, wird zu vertieften Erkenntnissen gelangen und andere begeistern.« In diesem Sinne versteht sich der Preis des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers auch als Anreiz zu besonderem wissenschaftlichem Engagement in einer welt- und lebenszugewandten Theologie und Religion.

### Preisträgerin Talisa Groß

In ihrer Bachelorarbeit verbindet Talisa Groß das Fachwissen ihrer zwei Studienfächer: Sie übersetzt die Epigramme des römischen Dichters Martial und vergleicht diese mit den Briefen des Apostels Paulus, um sich mit der Perspektive der Autoren zur Homosexualität, genauer zum gleichgeschlechtlichen Geschlechtsakt, auseinanderzusetzen und so Aussagen zur römischen und christlichen Sexualnorm ableiten zu können. Um insbesondere die Texte von Paulus auf homophobe Äußerungen zu überprüfen, behält sie in ihrer Analyse die soziokulturellen sowie rechtsgeschichtlichen Faktoren und Aspekte fest im Blick. »Homophobie zählt nach wie vor zu negativen Aspekten unserer heutigen Gesellschaft. Da in diesem Kontext teilweise Rückbezüge zur Bibel hergestellt werden, wuchs mein Interesse einen Blick in die antike Welt zu werfen, sowohl philologisch als auch theologisch«, erklärt Groß. Und was macht sie, wenn sie gerade nicht studiert? Dann engagiert sich die Latein- und Theologiestudentin hochschulpolitisch und setzt sich für bessere Lern- und Rahmenbedingungen an der Universität und für die Studierenden ein.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ulrike Mittmann und Prof. Dr. Anselm Hagedorn

Der Förderpreis für Evangelische Theologie des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers wird seit 1995 verliehen.

### Auszeichnung der Bachelorarbeit

Homophobie bei Paulus? Römische und christliche Sexualnorm im Vergleich anhand der antiken Autoren Martial und Paulus





Der Förderpreis für  
Katholische Theologie des  
Bistums Osnabrück wird  
seit 1999 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Der Glaube Jugendlicher in  
Deutschland. Perspektiven  
für den Religionsunterricht an  
berufsbildenden Schulen



## Bistum Osnabrück

»Die christlichen Kirchen machen den Zugang zum Predigt- oder Priesteramt, zu vielfältigen anderen kirchlichen Diensten sowie in der Regel zum Lehramt für den Religionsunterricht bis heute von einem universitären Studium abhängig. Damit bekunden sie ihr grundsätzliches Interesse an einem aufgeklärten Christentum. Beide großen Konfessionskirchen wollen durch die akademische Bildung die kritische Selbstreflexion ihrer Funktionsträger stärken, den rationalen Umgang mit den überlieferten christlichen Traditionen fördern und fundamentalistischen Lesarten der überkommenen Glaubensvorstellungen wehren«, so der Deutsche Wissenschaftsrat 2010. Diesen Zielen ist auch die Religionslehrerinnen- und Religionslehrerbildung an der Universität Osnabrück verpflichtet. Der Förderpreis des Bistums soll künftigen Religionslehrerinnen und Religionslehrern Anreiz und Bestätigung sein, sich selbstreflexiv, rational und antifundamentalistisch mit theologischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, damit sie einen Religionsunterricht erteilen können, dem eine wichtige Funktion im Fächerkanon der Schule zukommt.

## Preisträgerin Ayla Ürkmez

Wie kann Glaube im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen thematisiert und kommuniziert werden? Mit dieser Frage befasst sich Ayla Ürkmez in ihrer Masterarbeit. Viele Jugendliche gehen nicht in die Kirche, Synagoge oder Moschee. »Das ist nicht mit fehlendem Glauben oder fehlender Religiosität gleichzusetzen«, betont sie. Aber wie bedeutsam ist der Glaube für Jugendliche überhaupt? Antworten arbeitet Ürkmez in ihrer Arbeit auf höchstem Niveau heraus. Den berufsbildenden Religionsunterricht betrachtet sie hierbei als zentralen kommunikativen Raum: »Es ist wichtig, ein Bewusstsein für die individuelle und vielfältige Glaubenspraxis zu schaffen und Religion als eine mögliche Option für den persönlichen Sinn des Lebens aufzuzeigen«. Der Lehrkraft ordnet sie eine vermittelnde Rolle zwischen dem individuellen Glauben der Jugendlichen und dem kirchlich christlichen Glauben zu. Die Jugendlichen ernst zu nehmen und ihnen zugleich den katholischen Glauben aufzuzeigen ist der angehenden Religionslehrerin ein besonderes Anliegen. Dabei ist es ihr wichtig, anderen Glaubensauffassungen offen, tolerant und wertschätzend gegenüberzustehen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke und  
PD Dr. Sonja Strube



VVO – Osnabrücker Sommermahlzeit für Damen



Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.

## **Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.** **Wir (be)fördern, was uns ausmacht**

Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück (VVO) ist mehr als der Veranstalter der Osnabrücker Mahlzeit. »Mit fast 850 Mitgliedern ist unser VVO aber vor allem auch eine der größten bürgerschaftlichen Bewegungen des Osnabrücker Landes. Und als solche setzen wir uns für ein starkes Wir-Gefühl, Bürgersinn und Gemeinschaftsgefühl in der Region ein. Das schaffen wir unter anderem mit gesellschaftlichem Engagement und Förderung regionaler Projekte. Die Hochschulen in Osnabrück zählen zu den stärksten Säulen, die unsere Regionalentwicklung tragen. Zahllose wissenschaftliche Erfolge sind hier errungen worden, teils von bekannten Köpfen, teils von weniger bekannten.« Deshalb stiftet der VVO voller Überzeugung einen Förderpreis, um diejenigen anzuerkennen, die hier Höchstleistung für die Wissenschaft erbringen.

### **Preisträgerin Frauke Brockhage**

Forschungsprojekte mit Bürgerinnen und Bürger, Workshops für Schülerinnen und Schüler, Seminare für Lehrkräfte, Konzepte für Oberstufenkurse – Frauke Brockhage schafft es auf vielfältige Weise, Menschen für die Naturwissenschaft zu begeistern und die Universität Osnabrück als Wissensstandort bekannt zu machen. »Ich sehe es als wichtige Aufgabe von Universitäten an, Erkenntnisse weiterzugeben und interessierte Bürgerinnen und Bürger an der Forschung teilhaben zu lassen. Meine Expertise und Begeisterung für die Wissenschaft teile ich gerne«, sagt Brockhage. Aktuell promoviert sie an der Universität Osnabrück zu dem von der DBU geförderten Citizen-Science-Projekt »Schüler und Bürger forschen zusammen mit Wissenschaftlern zum Thema Stickstoffbelastung von Gewässern«. Das anspruchsvolle Projekt hat sie in kurzer Zeit entwickelt und umgesetzt. Mehr als zwölf gymnasiale Klassen und über 700 Bürgerinnen und Bürger nehmen teil. Enormes Engagement hat sie auch bei der Durchführung eines LehrZeit2-Projektes für Studierende zur Wissenschaftskommunikation in Kindertagesstätten und der Erweiterung des Angebotes des GreenLab\_OS zur Unterstützung der »fridays for future«-Bewegung gezeigt.

**Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Marco Beeken und Prof. Dr. Mirco Kai Imlau**

Der Förderpreis des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück e.V. wird seit 1999 verliehen.

### **Auszeichnung der herausragenden Leistungen**

im Rahmen der Promotion und Projektarbeit



## Freie Software aus Osnabrück

verwenden  
verstehen  
verbreiten  
verbessern



Der Intevation-Förderpreis  
wird seit 2001 verliehen.

### Auszeichnung des Promotionsprojektes

Entwicklung der freien  
Roboter-Navigations –  
Software »Move Base Flex«



## Intevation GmbH

Fundamental einfach ist der Gedanke: Ideen brauchen Freiheit! Freie Software beschränkt sich nicht auf einen frei zugänglichen Quelltext, sondern gewährt tatsächlich jedem Nutzer weitere Freiheitsrechte in Bezug auf die Benutzung, Verbreitung, Weiterentwicklung sowie Anpassung der Software. Mit dem »Förderpreis für Freie Software« möchte die Intevation GmbH diese besonderen Arbeiten fördern und sichtbar machen. Sie ist ein unabhängiger IT-Dienstleister mit Spezialisierung auf Freie Software. Ihre drei Geschäftsführer, selbst Absolventen der Universität Osnabrück, schätzen den regionalen Bezug und Kontakt zu den hiesigen Hochschulen.

Intevation wünscht allen Preisträgerinnen und Preisträgern viel Erfolg, immer genügend Freiraum für Ideen und ihre Verwirklichung.

## Preisträger Sebastian Pütz

»Fahre von Punkt A zu Punkt B« – das ist ein gängiger Befehl für autonome mobile Roboter. Was aber, wenn der Fahrweg auf unvorhergesehene Weise blockiert wird oder es mehrere Wege zum Ziel gibt? Sebastian Pütz liefert mit der Entwicklung der Software Move Base Flex die Antwort. Neue Bewältigungsstrategien für solche Steuerungsprobleme als auch die Möglichkeit, spezifische Lösungen selbst einzubauen, geben dem Roboter einen Performance-Boost. Dass das Softwarepaket bereits jetzt bei Intralogistik-Robotern und an Universitäten weltweit zum Einsatz kommt, zeigt seine hohe Relevanz und Anwendbarkeit. Schon während seines Masterstudiums wählte Pütz seinen Forschungsschwerpunkt in der Robotik und KI. Er will sich auch nach der Promotion der Forschung und Entwicklung autonomer Roboter widmen, um seine Erkenntnisse dann insbesondere für die nachhaltige biointensive Landwirtschaft nutzbar zu machen. »KI und Robotik geben uns die Möglichkeit, viele entscheidende Herausforderungen in der Gegenwart und Zukunft zu lösen; dabei sollten wir gemeinsam an einem Strang ziehen und Wissen, Lösungen und Software teilen«, erklärt er.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Joachim Hertzberg





## »Wir beflügeln Ideen«

Unter diesem Leitgedanken hat es sich die Universitätsgesellschaft zur Aufgabe gemacht, die Universität ideell und materiell zu unterstützen und die Wahrnehmung der hervorragenden Arbeit, die durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität geleistet wird, in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Zu diesem Zweck fördern wir Projekte aller Fachrichtungen, die dazu dienen, die Reputation der Universität zu stärken, ihre Profilierung zu schärfen und zu ihrer internationalen Sichtbarkeit beizutragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des akademischen Nachwuchses. Durch gezielte Maßnahmen werden Studierende, Promovierende und Postdocs der Universität unterstützt, unter anderem durch Stipendien, die Bezuschussung von Tagungsteilnahmen und Lektoraten. Darüber hinaus versuchen wir die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis voranzutreiben und verstehen uns diesbezüglich als Brückenbauer zwischen Universität, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Neue Mitglieder, die uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen, sind immer herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft unterstützt tatkräftig die Universität in Forschung und Lehre und trägt zur Ausbildung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte bei. Mitglieder der Universitätsgesellschaft profitieren von einem hochkarätigen Netzwerk und vielen interessanten Veranstaltungsangeboten, die insbesondere Einblick in die aktuellen wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität geben.

# Wir beflügeln Ideen.

### Kontakt

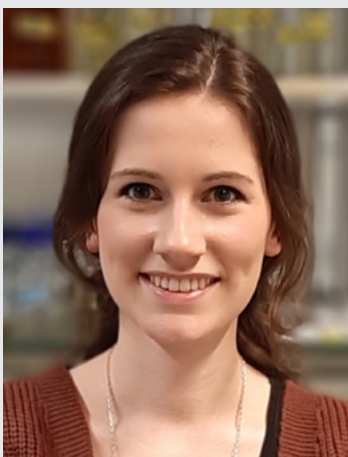
Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.  
Neuer Graben /Schloss  
49076 Osnabrück  
Telefon: +49 541 969 4113  
E-Mail: [unigesos@uni-osnabrueck.de](mailto:unigesos@uni-osnabrueck.de)  
[www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft](http://www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft)



Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

The role of the casein kinase Yck3 at the endosome-vacuole interface



## MLP Finanzberatung SE

Als Gesprächspartner in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. »Mit den drei Förderpreisen wollen wir engagierte und motivierte Studierende in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen.« Die Preisträgerinnen und Preisträger des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

## Preisträgerin Sophie Grziwa

Sophie Grziwa weist in ihrem Studienfach, den Biowissenschaften, stets hervorragende Noten vor – so auch in ihrer Masterarbeit. Darin widmet sie sich der Frage: Woher wissen Zellen, dass sie genügend Nährstoffe – vor allem Aminosäuren – zur Verfügung stehen haben, um zu wachsen? »Hefen wie Menschen messen Aminosäuren über einen Sensor. Dieser ist auf dem Verdauungsorganell der Zelle, der Vakuole, zu finden und heißt TORC1 – *target of rapamycin* Komplex 1«, erklärt die Masterabsolventin. »Der TORC1 Komplex befindet sich auch auf einem benachbarten Organell, dem Signalendosom. In meiner Masterarbeit habe ich untersucht, wie das Enzym Yck3 auf der Vakuole durch TORC1 kontrolliert werden könnte.« In detaillierten Experimenten gelang es ihr, dieses Enzym zu inaktivieren und die Auswirkungen auf die Zelle zu dokumentieren. Sie fand heraus, dass die beiden Sensoren auf beiden Organellen zu finden sind und möglicherweise miteinander kommunizieren. Mit ihrer Arbeit hat Grziwa einen wichtigen Beitrag zum Verständnis des Zellwachstums geleistet und wird an diesem Thema während ihrer Promotion an der Universität Osnabrück weiterarbeiten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Christian Ungermann

## Preisträgerin Dorothea Kisting

Die durch die Landwirtschaft verursachte Nährstoffanreicherung von Gewässern ist nicht nur prekär für Ost- und Nordsee, sondern bereits zu einem globalen Problem geworden. Mittels mathematischer Modelle, die auf die Nahrungsketten der jeweils betroffenen Lebewesen angewandt werden, kann der Einfluss des Nährstoffeintrags auf zum Beispiel Fischpopulationen untersucht werden. Genau dies hat Dorothea Kisting getan; um präzise und die Realität abbildende Ergebnisse zu erhalten, hat sie jedoch einen alternativen Modellierungsansatz entwickelt und analysiert, in dem – anders als bisher üblich – typische saisonale Schwankungen berücksichtigt werden. So zeigt sie eindrücklich, dass Nährstoffeinträge eigentlich stabile Populationen bis zum Aussterben destabilisieren können. In ihrem Masterstudium will sie weitere methodische Grundlagen erwerben, um anschließend einen Beitrag zur Bewältigung aktueller und auch zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen leisten zu können. »Da es mir Freude bereitet, mein Wissen zu vermitteln, sehe ich mich beruflich an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und ihrer Kommunikation«, sagt Kisting.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Hilker

## Preisträgerin Julia Taubken

Die Stabilität des Finanzmarktes auch in Krisenzeiten gewährleisten – das ist das Ziel der europäischen Finanzmarkttrichtlinie MiFID II. In Folge der Finanzkrise 2007 bis 2009 wurde sie aus der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID I) entwickelt und trat 2018 in Kraft. Doch können mit der MiFID II die gewünschten Ziele erreicht und das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger in den Finanzmarkt wieder gestärkt werden? »Nur in Teilen«, ist die Antwort von Julia Taubken. Die Studentin der Wirtschaftswissenschaften hat in ihrer Bachelorarbeit die MiFID II auf ihre Ziele, daraus folgende Maßnahmen und den Zielerreichungsgrad analysiert. Ihr Fazit: »Insgesamt wurden sowohl wirksame als auch weniger wirksame Maßnahmen eingeführt. Das Hauptziel der Stärkung des Vertrauens kann allerdings nicht erreicht werden. Das liegt daran, dass zwar an sich sinnvolle Maßnahmen eingeführt wurden, die Umsetzung dieser jedoch mangelhaft ist und es deshalb gar nicht zur Zielerreichung kommt oder die negativen Nebeneffekte überwiegen.« Mit ihrer Arbeit ist Julia Taubken eine der Ersten, die sich mit der Analyse dieser neu eingeführten Richtlinie befasst.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Peter Grundke

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Entwicklung und Analyse eines zeitdiskreten mathematischen Modells tritrophischer Nahrungsketten



## Auszeichnung der Bachelorarbeit

MiFID II: Eine ökonomische Analyse



Der Kinzler-Förderpreis wird seit 2011 verliehen.

### Auszeichnung der Studioproduktion

Moderne Variationen über Chopins Nocturne op. 55 Nr. 1



## Prof. Dr. Hartmuth Kinzler



ausgezeichneten Produktionen können auf der Webseite des Instituts angehört und eingesehen werden.

Während studentische künstlerische Leistungen in Gesang und Instrumentalspiel seit längerem mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden, gab es für besonders kreative Studioproduktionen keine adäquate Würdigung. Der Preis wurde daher gezielt für die musikalischen Werke von Studierenden ausgeschrieben, die unter Einsatz von musiktechnologischen Geräten und elektronischen Instrumenten im Studio des Instituts entstehen. Der Kinzler-Preis für herausragende Studioproduktion wird gestiftet durch den Professor i. R. für Musiktheorie und Theorien der Musik und jährlich seit 2011 vergeben. Die

## Preisträgerin Lea Helena Roling und Preisträger Markus Rezlav und Felix Winter

Lieulich, dramatisch, besonnen – das Nocturne op. 55 Nr. 1 ist so facettenreich wie stimmungsvoll. Markus Rezlav, Lea Helena Roling und Felix Winter haben die Komposition von Friedrich Chopin ihrer Tonstudioarbeit zugrunde gelegt und das Stück klanglich an das 21. Jahrhundert angepasst. Den Spannungsbogen des Nocturnes haben die Musikstudierenden dabei aufgegriffen. Entstanden ist eine Electroswing-Version des Werks mit ruhigen, klassischen Anteilen und modernen Swingsegmenten. Bei ihrer Arbeit legten sie großen Wert darauf, möglichst viele Klangkomponenten selbst einzuspielen; Saxophon, Trompete, Posaune, Klavier sowie Gesang übernahmen sie daher selbst. »Wie im Original bildet Kopf und Fuß der Neuauflegung das Hauptthema in f-Moll, das zunächst auf dem Klavier vorgetragen wird. Dann übernimmt eine Basslinie und das Schlagzeug setzt ein, das immer wieder durch solistische Einspielungen von Songzitate, die teilweise nur kurz und bruchstückhaft eingespielt werden, unterbrochen wird. Schließlich wird das Stück wieder zum Hauptthema zurückgeführt, als ob nichts gewesen wäre«, erklärt das Projektteam.

Preisträgerin und Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Oehler





## Hans Mühlenhoff-Stiftung

Die Hans Mühlenhoff-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu fördern, die sich durch Zielstrebigkeit und Leistungsorientierung auszeichnen und an der Verwirklichung innovativer Ideen und Projekte arbeiten. Dazu hatte der Osnabrücker Unternehmer Hans Mühlenhoff 1996 die gemeinnützige Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst zwei Millionen DM ausgestattet. Die Stiftung wendet sich an Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen sowie an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an zukunftsweisenden Forschungsvorhaben arbeiten. Verwaltet wird die Hans Mühlenhoff-Stiftung von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand.

Der Hans Mühlenhoff-Förderpreis wird seit 2012 verliehen.

## Preisträger Frithjof Pollmüller

Weltweit befinden sich fast 4000 große Wasserkraftwerke in Planung oder bereits im Bau. Neben ihrem Nutzen als regenerative Energiequelle haben die Werke durch die benötigten Staudämme und Reservoirs auch einen Einfluss auf die Flüsse, an denen sie sich befinden. Dadurch entstehen Folgen für die Ökosysteme und die landwirtschaftliche Nutzung der Flussläufe. »Um die sozialen und ökologischen Auswirkungen abschätzen zu können, sind Informationen über die Ausmaße der Reservoirs essenziell. Diese Informationen liegen aber oft nicht vor«, erklärt Frithjof Pollmüller, der sich deshalb diesem Thema in seiner Masterarbeit im Fach Umweltsysteme und Ressourcenmanagement angenommen hat. Er entwickelte ein GIS-gestütztes und vollautomatisiertes Verfahren, mit dem sich die spätere Dammhöhe, Reservoirgröße und weitere relevante Faktoren einschätzen lassen. Diese Methode wand Pollmüller anschließend auf über 1000 geplante Wasserkraftwerke an. Mit seiner Arbeit, für die Pollmüller nun den Förderpreis erhält, leistet er so einen wichtigen Beitrag zur Forschung über die Umweltfolgeabschätzung der Wasserkraftnutzung.

## Auszeichnung der Masterarbeit

Automated GIS-based Estimation of Future Hydropower Reservoirs



Preisträger auf Vorschlag von Dr. Jürgen Berlekamp



Alumni Sozialwissenschaften  
Universität Osnabrück e.V.



Der Alumni-Förderpreis  
Sozialwissenschaften wird  
seit 2012 verliehen.

### Auszeichnung der Masterarbeit

Betriebliche Gesundheitsvorsorge  
in Unternehmen zur Prävention  
von psychischen Störungen.  
Welche Strategien verfolgen  
Unternehmen in der Prävention?  
Und worauf zielen dies  
Maßnahmen ab?



## Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden jeweils herausragende Bachelorarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft und Soziologie sowie eine herausragende Masterarbeit aus einem der Masterstudiengänge am Institut für Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolventinnen und Absolventen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

### Preisträgerin Angela Guy

Präventionsstrategien, mit denen Angestellte vor psychischen Belastungen oder Burn-out geschützt werden sollen, verfolgen Unternehmen vor allem, um einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine symbolische Wirkung zu erzielen. Das ist das Ergebnis von Angela Guys Masterarbeit, die sie im Fach »Soziologie: Dynamiken gesellschaftlichen Wandels« verfasst hat. Dafür befragte sie sieben Personalverantwortliche nach den Gesundheitskonzepten ihrer Unternehmen. »Nach der Analyse der Interviews ließen sich vier Strategien zur betrieblichen Gesundheitsprävention erkennen. Nur bei der Strategie der ‚partizipativen Verantwortung‘ ist die Gesundheit der Angestellten ein eigenständiger Wert«, erläutert Guy. Ihre Arbeit bietet einen besonderen Einblick in die betriebliche Gesundheitsvorsorge und die Gestaltung von Strategien, die bisher in der Forschung unbeachtet geblieben ist, wofür Guy die Bestnote erhielt. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss leitet die Soziologin, die bereits seit 2014 neben dem Studium in der Drogenhilfe tätig war, seit Anfang dieses Jahres eine Einrichtung im Sozialwesen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Yannick Kalff

## Preisträgerin Ann-Katrin Molnar

Durch empirisch herausragende Forschung und ein theoretisch anspruchsvolles Niveau zeichnet sich die Masterarbeit von Ann-Katrin Molnar aus. Die Absolventin zeigt darin die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen auf, die Drittstaatsangehörigen mit prekärem Aufenthaltstitel in einem EU-Land begegnen, wenn sie in einem anderen EU-Land leben und arbeiten möchten. Zwischen theoretischen Konzepten und ihren empirischen Befunden zur Materialität von Grenzen für die Betroffenen schafft Molnar eine überzeugende Verbindung. Neben dem Studium setzt sie sich ehrenamtlich für die Förderung der Bewegungsfreiheit von geflüchteten Personen in der EU ein. Zukünftig möchte sie sich auch beruflich mit den Rechten von Geflüchteten innerhalb der EU beschäftigen: »Hierbei sehe ich mich in koordinierenden Rollen von internationalen Projekten oder an der Schnittstelle zwischen beratender und rechtspolitischer Arbeit. Auch eine Promotion im Bereich der kritischen Migrationsforschung kann ich mir gut vorstellen.«

Preisträgerin auf Vorschlag von Lisa-Marie Heimeshoff und Prof. Dr. Helen Schwenken

## Preisträgerin Antje Schwarz

Altersarmut und finanzielle Probleme im Ruhestand – diese Thematik ist in Deutschland Gegenstand zahlreicher Diskussionen, denn die Sorge um das Auskommen im Alter ist weit verbreitet. Anhand des sozio-oekonomischen Panels von 2017 untersucht Antje Schwarz die Frage, durch welche Faktoren die Sorgen vor einer unzureichenden finanziellen Absicherung im Alter begünstigt werden. Dabei überzeugt ihre Bachelorarbeit auf theoretischer, empirischer und methodischer Ebene. »Es bestehen mehrheitlich Sorgen vor Altersarmut. Besonders wahrscheinlich sind diese für Menschen, die unterhalb der Armutsrisikoschwelle leben. Frauen, Alleinerziehende und Personen aus den neuen Bundesländern sind im besonderen Maße betroffen, da Armut aus vorherigen Lebensphasen oftmals im Alter erneut spürbar wird«, erklärt Schwarz das Ergebnis ihrer Analyse. Mittlerweile studiert sie Soziologie im Master; nach ihrem Abschluss möchte sie in die quantitative Arbeits- und Ungleichheitsforschung einsteigen, um sich auch weiterhin mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen einer Gesellschaft auseinandersetzen zu können.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Katrin Golsch

## Auszeichnung der Masterarbeit

Aushandlungsprozesse von (Im)Mobilität im Schengen-Raum. Eine grenzregimeanalytische Untersuchung von Bewegungen von Personen mit prekärem rechtlichem Aufenthaltstitel zwischen Italien und Deutschland



## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Sorglos in den Ruhestand? Eine Analyse der subjektiven Besorgnis um ausreichende finanzielle Alterssicherung am Beispiel des SOEP 2017

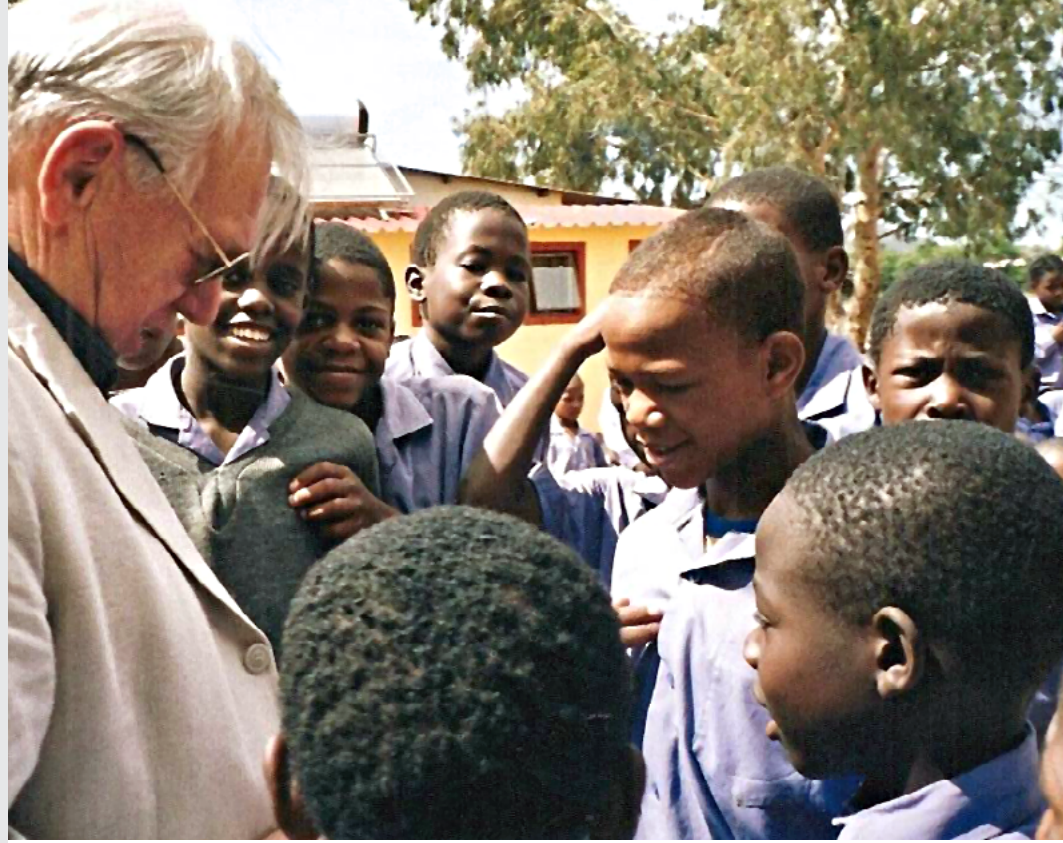




Der Pro Afrika-Förderpreis wird seit 2017 verliehen.

### Auszeichnung der Bachelorarbeit

Wie wirken zukünftige Wasserkraftreservoir auf das saisonale Abflussgeschehen? Entwicklung einer GIS-gestützten Methodik für große Einzugsgebiete am Beispiel Afrikas



## Ellen und Karl-Heinz Hornhues - Stiftung Pro Afrika

Gegründet 2008 hat die als gemeinnützig anerkannte »Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika« inzwischen aus Erträgen des Stiftungskapitals und durch Spenden verschiedene Projekte/Personen in Afrika, mit über 125.000€ unterstützen können. Entsprechend dem Stiftungszweck standen Bildungsmaßnahmen im Vordergrund. Schwerpunktmäßig wurden Personen und Projekte in Namibia gefördert. Doch auch in anderen Ländern, etwa im Senegal, Malawi, Kenia, Gambia, Kongo, Kamerun, wurden Aktivitäten unterstützt. Zudem wurden Stipendien an inzwischen 15 Studierende der Universität von Namibia vergeben (eines an eine Studentin in Dakar/Senegal) und das Schulgeld für Schülerinnen und Schüler zum Besuch einer weiterführenden Schule übernommen.

## Preisträger Leonhard Bürger

Hitze, Überflutungen, Dürre – der Klimawandel ist die derzeit größte globale Herausforderung für die Menschheit. »Um den Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken, wird der Ruf nach erneuerbaren Energien immer größer«, erklärt Leonhard Bürger. So sollen rund 300 neue Wasserkraftwerke in Afrika gebaut werden. Die dabei entstehenden Wasserreservoir können sich stark auf das natürliche Abflussgeschehen in den Flüssen auswirken. In seiner Bachelorarbeit entwickelt der Student eine Methodik, um diese Auswirkungen mit einem Simulationsmodell automatisiert aus vorhandenen Geodaten abzuleiten. Damit ist es erstmals möglich, die hydrologischen Folgen zukünftiger Wasserkraftnutzung für große Gebiete zu bestimmen. Neben seinem Studium engagiert sich Leonhard Bürger als studentisches Mitglied in verschiedenen Kommissionen in der Systemwissenschaft und dem Fachbereich für Mathematik und Informatik und ist als Tutor tätig. Sein Ziel für die Zukunft ist eine wissenschaftliche Laufbahn: »Ich möchte durch geografische Modellierungen Problematiken verstehen und nachbauen, um so Lösungsstrategien für die Betroffenen simulieren und umsetzen zu können.«

Preisträger auf Vorschlag von Dr. Jürgen Berlekamp



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage



## V&R unipress - Osnabrücker Universitätsverlag

Im Januar 2003 gründeten die Universität Osnabrück und der Verlag V&R unipress gemeinsam den Osnabrücker Universitätsverlag, der damit ein Teil der traditionsreichen und wissenschaftlich renommierten Vandenhoeck & Ruprecht Verlage wurde. Der Verlag bietet hochqualifizierten Forschungsarbeiten der Universität Osnabrück eine professionelle Publikationsumgebung. Die Universität steuert über den wissenschaftlichen Beirat der Präsidentin das Verlagsprogramm. Hier erscheinen thematisch geschlossene Sammelbände und Monographien, Festschriften, Forschungsberichte, Dissertationen sowie Habilitationsschriften.

## Preisträger Benjamin Topp

Mit 820 Seiten und überdurchschnittlichen lateinischen Kompetenzen glänzt Benjamin Topp in seiner Dissertation. In der mit summa cum laude bewerteten Arbeit hat er die ersten vier Bücher von Giovanni Pico della Mirandas *Disputationes adversus astrologos* (»Erörterungen gegen die Astrologen«) neu ediert, übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen. In Picos letztem und umfangreichstem Werk widerlegt der jung verstorbene Philosoph die Lehre und Praxis der (zu seiner Lebzeit extrem populären) Astrologie. »Leider enthalten alle verfügbaren gedruckten Ausgaben dieses Werks viele Fehler im Text. Sie erklären sich dadurch, dass Picos Originalhandschrift sehr schwer zu entziffern war und schon bald nach dem Erstdruck 1496 verloren ging«, berichtet Topp. In seiner Dissertation stellt er den Originaltext der ersten vier Bücher des Werks so weit wie möglich wieder her und rekonstruiert erstmals eine verlässliche Übersetzung des lateinischen Textes mit Erläuterungen. Für die internationale Forschung zu Picos *Disputationes* ist seine Dissertation ein wichtiger Meilenstein.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Stephan Heilen

Der V&R unipress-Förderpreis wird seit 2018 verliehen.

## Auszeichnung der Dissertation

Giovanni Pico della Mirandola:  
*Disputationes adversus astrologos*  
I – IV. Edition, Übersetzung,  
Einleitung und Anmerkungen



# FrOG

WEITER SPRINGEN



Der FrOG-Förderpreis wird  
seit 2017 verliehen.

## **FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.**

Mit dem FrOG-Förderpreis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die in einem der Bachelor- und Masterstudiengängen des Instituts für Geographie (IfG) entstanden sind. Der Alumni-Verein FrOG e.V. wurde 2003 gegründet und ist damit der älteste Alumni-Verein der Universität Osnabrück. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Netz zwischen Freundinnen und Freunden der Osnabrücker Geographie zu knüpfen: Zwischen Wissenschaft und Praxis, Lehrenden, Ehemaligen und Studierenden. Als gemeinnütziger Verein fördert FrOG zudem Kontakte zwischen dem Institut für Geographie und Institutionen sowie Unternehmen, um so die universitäre Geographie-Ausbildung und die berufliche Praxis – sei es in Wissenschaft oder Schule, in Wirtschaft oder öffentlicher Verwaltung – einander näherzubringen. Wir hoffen, dass der Preis die Sprungkraft noch weiter verstärkt!

## Preisträgerin Lea Licher

In welchem Maß beteiligen sich migrantische Ökonomien aktiv an integrierter Stadtentwicklung? – das ist die zentrale Forschungsfrage der Bachelorarbeit von Lea Licher. Auf Basis eines umfassenden Literaturstudiums sowie einer selbstständig konzipierten Befragung von neun Expertinnen und Experten untersucht sie die Einbindung von Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund in die kommunale Stadtentwicklungsplanung am Beispiel der Kleinstadt Lengerich. Sie sucht und findet Ursachen, die das Ausmaß der oftmals als unzureichend beklagten Beteiligung bestimmen. Der Grund für die mangelnde Beteiligung? – fehlende Kommunikation und Vernetzung. »Mit den Ergebnissen möchte ich aufzeigen, wo Stadtentwicklungsplanung an ihre Grenzen stößt, wenn es um die Partizipation von Migrantinnen und Migranten geht«, erklärt Licher. »Die stärkere Einbindung von schwer erreichbaren Gruppen in der Planung kann den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kommunen fördern und liefert neue Impulse und Ideen für Innenstädte.« Für die vorzügliche Analyse, die gut abgesicherten, innovativen Ergebnisse und klar herausgearbeitete Handlungsempfehlungen erhielt sie die Bestnote.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Carsten Felgentreff

## Preisträgerin Franziska Otten

Fast 60 Kilogramm Fleisch – diese enorme Menge konsumiert eine deutsche Durchschnittsperson pro Jahr. Aber nur ein Bruchteil der Viehbetriebe wirtschaftet nach den ökologischen Richtlinien der Tierhaltung. Ein Thema, mit dem man sich auseinandersetzen muss, findet Franziska Otten: »In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, dass der Mensch dazu fähig ist, Prozesse wie die Intensivtierhaltung richtig bewerten zu können. Nur so kann er ein kritisches Urteil fällen und seine eigenen Handlungen an die für ihn festgelegte Orientierung anpassen.« Ein wichtiger Grundstein kann hier in der Schule gelegt werden. In ihrer Masterarbeit geht die angehende Geographielehrerin der Frage nach, wie Schülerinnen und Schüler die Intensivtierhaltung in Niedersachsen bewerten. »In meinen Ergebnissen wird deutlich, dass die Auswirkungen der Intensivtierhaltung auf die Umwelt vielen Jugendlichen nicht bewusst sind«, berichtet sie, und hat daraus konkrete Unterrichtsvorschläge für die Vermittlung eines realitätsnahen Bildes entworfen. Otten wird für ihre beeindruckende Arbeit und vorbildliche moralische Einstellung mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Nadine Tiggelbeck

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Partizipation und Stadtentwicklung. Die Rolle migrantischer Ökonomien im Zuge der Innenstadtentwicklung am Beispiel von Lengerich (Westfalen)

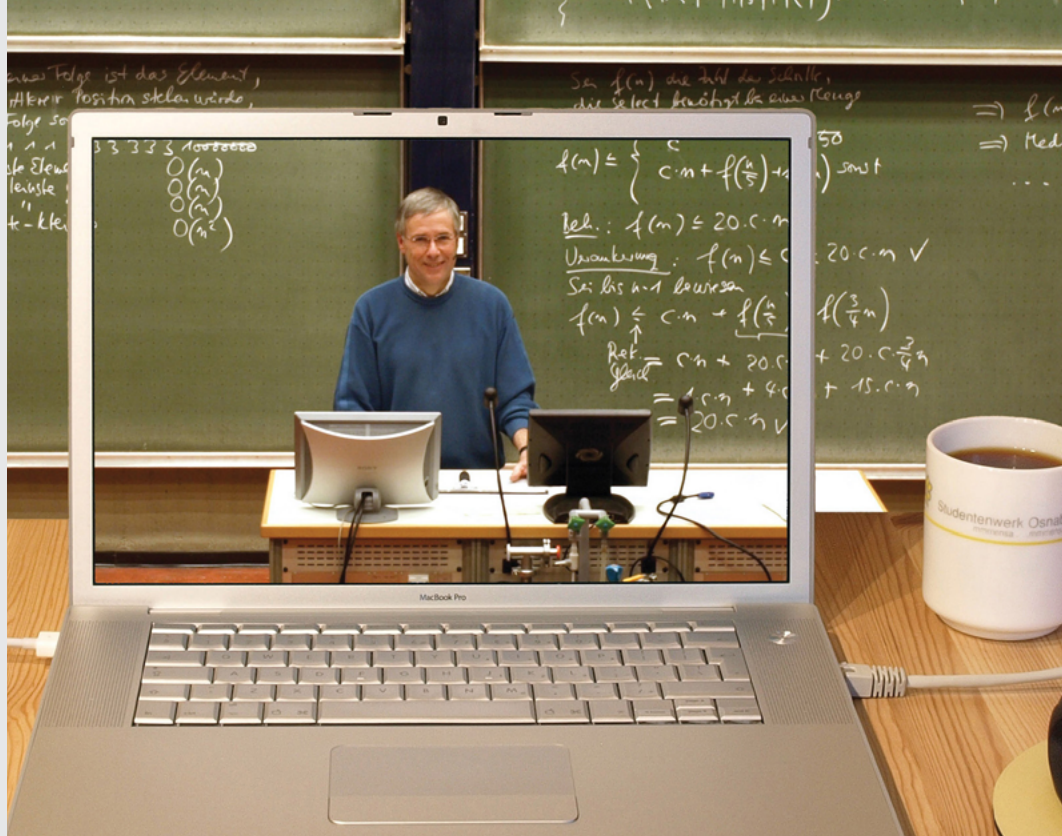


## Auszeichnung der Masterarbeit

Schülervorstellungen zur Intensivtierhaltung in Niedersachsen – eine realitätsfremde Vorstellung?

Eine empirische Untersuchung in der gymnasialen Sekundarstufe I in Niedersachsen





Der Multimedia-Förderpreis wird seit 2018 verliehen.

## Multimedia-Preis - Prof. Dr. Oliver Vornberger

Oliver Vornberger war 30 Jahre lang Professor für Informatik an der Universität Osnabrück. Er war maßgeblich beim Aufbau des Zentrums für virtuelle Lehre (virtUOS) beteiligt und beeinflusst auch heute noch als Vorstandsmitglied die Versorgung der Universität mit den elektronischen Medien. Innerhalb des Instituts für Informatik hat er als Leiter der Arbeitsgruppe Medieninformatik mehr als 150 einschlägige Abschlussarbeiten betreut. Sein besonderes Interesse galt dabei den Gebieten Computergrafik, Web Publishing und Smartphone Applikationen. Um diese Themen weiterhin zu fördern, das Interesse daran zu wecken und Studierende zum Engagement zu motivieren, hat er für herausragende Abschlussarbeiten in diesem Bereich den Multimedia-Preis gestiftet.

## Auszeichnung der Masterarbeit

Evaluation of the Effect of Burst Losses on the Quality of Experience Metrics SSIM and VMAF for H.264 Video Streaming



## Preisträger Dominic Laniewski

Live-Videostreaming-Dienste wie Netflix, YouTube und Co gehören längst zu unserem Alltag. Anbieter solcher Dienste haben sich zum Ziel gemacht, die von den Nutzerinnen und Nutzern wahrgenommene Qualität der Videos immer weiter zu optimieren. Diese sogenannte »Quality of Experience« kann mit Metriken wie Structural Similarity (SSIM) und Video Multi-Method Assessment Fusion (VMAF) gemessen werden. Dominic Laniewski erklärt: »Durch Paketverluste und Verzögerungen der Daten wird die Qualität eines Videos negativ beeinflusst. Mit klassischen Netzwerkmetriken lässt sich die empfundene Qualität bei der Person, die das Video anschaut, aber nicht ausreichend abschätzen.« Den Einfluss von Paketverlusten auf die Quality of Experience untersucht er in seiner Masterarbeit. Aktuell arbeitet er an der Veröffentlichung seiner Ergebnisse auf der »21st IEEE International Symposium on a World of Wireless, Mobile and Multimedia Networks«. Sein Masterstudium hat Laniewski inzwischen beendet und möchte nun im Fach Informatik promovieren.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Nils Aschenbruck





Heinrich Eicholt, zur Heide, die Altstädter Bücherstuben und die Dom Buchhandlung

## Vier Osnabrücker Buchhandlungen

Die **Osnabrücker Buchhandlungen Heinrich Eicholt** und **zur Heide**, die **Altstädter Bücherstuben** und die **Dom Buchhandlung** arbeiten seit Jahren gemeinsam daran, die Arbeit und die Leistungsfähigkeit des Buchhandels vor Ort herauszustellen. Alle vier Betriebe sind Fachgeschäfte, die seit vielen Jahren auf ihre Weise Beratung und engagierten schnellen Service garantieren, und zudem ein bedeutender kultureller Faktor Osnabrücks. Neben ihrer eigentlichen Aufgabe unterstützen und fördern sie zusätzlich nicht nur einzelne Personen durch Schul- und Ausbildungspraktika, sondern auch vielerlei Initiativen, Gemeinschaften und Institutionen durch Anzeigen, Sachspenden oder Büchertische.

## Preisträger Yannik Bothorn

Von manchen als NS-Widerständler bezeichnet, von anderen als völkischer Autor: Die Rezeption des Dichters Kurt Kluge ist gespalten. Dessen politischer Einstellung hat sich auch Yannik Bothorn in seiner Bachelorarbeit gewidmet: »Die völkischen Elemente in Kluges Texten sind nicht immer oberflächlich erkennbar. Seine 1933 geäußerten euphorischen Erwartungen an den Nationalsozialismus und sein quasireligiöses Künstlerideal geben Anlass genauer hinzuschauen. Kluge als stillen Widerständler zu lesen, erscheint durchaus fragwürdig bezüglich der hintergründig wirkenden völkischen Ideologie des untersuchten Textes«. Um zu der Einschätzung zu kommen, betrachtet der Germanistik- und Philosophie-Student Kluge von zwei Seiten. Auf der Grundlage diverser Dokumente skizziert er die Biografie des Autors. Im zweiten Teil seiner Arbeit untersucht er Kluges Roman »Der Herr Kortüm« ideologiekritisch auf völkische Elemente, was bisher nicht hinreichend erfolgt ist. Für seine herausragende Analyse erhielt Bothorn die Bestnote. Nach diesem gelungenen Abschluss absolviert er nun den Master in Germanistik und strebt eine Stelle als Belletristik-Lektor an.

Preisträger auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Dr. Rolf Düsterberg

Der Förderpreis von vier Osnabrücker Buchhandlungen wird seit 2019 verliehen.

## Auszeichnung der Bachelorarbeit

Kurt Kluge. Skizze einer literaturpolitischen Biografie





Der Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

### Auszeichnung der Bachelorarbeit

Nickelfreisetzung aus Metallwerkzeugen im Friseurhandwerk – Eine aktuelle Analyse



## Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung

Das Institut für Gesundheitsforschung und Bildung vergibt zu Ehren des im Jahr 2017 verstorbenen Biochemikers Prof. Dr. Claus Kerkhoff einen Stiftungspreis für herausragende Abschlussarbeiten in den Fächern Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft und Kosmetologie. Prof. Dr. Kerkhoff war maßgebend an der Gründung und Fortentwicklung des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung beteiligt, seit 2013 leitete er die dortige Abteilung der Biomedizinischen Grundlagen. Er zeichnete sich durch rege nationale und internationale wissenschaftliche Tätigkeiten aus, zwei Ergebnisse seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden patentiert. In diesem Sinne würdigt der Förderpreis herausragende naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten und besonderes Engagement im Studium.

### Preisträgerin Cara Symanzik

Für ihre herausragende Bachelorarbeit wird Cara Symanzik gleich zweifach ausgezeichnet – mit der Bestnote und mit einem Förderpreis. In ihrer Arbeit setzt sich die Studentin mit Nickel als Kontaktallergen im Friseurhandwerk auseinander. Aus ihrer Forschung geht hervor, dass verschiedene Metallwerkzeuge in Friseursalons trotz bestehender EU-Vorschriften Nickel freisetzen. Das Problem: Über 12 Prozent der befragten Friseurinnen und Friseure reagieren allergisch auf dieses Metall. »Um die Situation zu verbessern, müssen weitere Analysen zur Nickelionenfreisetzung aus Metallwerkzeugen im Friseurhandwerk durchgeführt werden«, erklärt Symanzik. »Im Rahmen der Prävention von Berufskrankheiten ist es außerdem wichtig, eine Handlungsrichtlinie zur Eliminierung nickelhaltiger Arbeitswerkzeuge zu entwickeln.« Die Ergebnisse der Arbeit hat sie bereits in der international renommierten Fachzeitschrift »Contact Dermatitis« veröffentlicht und auf Tagungen präsentiert. Neben ihren exzellenten Leistungen im Studium ist sie außerdem als Tutorin und studentische Hilfskraft am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung (IGB) tätig.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Meike Strunk und Prof. Dr. Swen Malte John

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise](http://www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise) und bei Daniela Räuwer, Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Tel.: +49 541 969 6141, E-Mail: [daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de](mailto:daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de)

### **Impressum**

*Herausgeberin* Die Präsidentin der Universität Osnabrück

*Redaktion* Leonie Bauer, Anna Hotz und Rea Krakowitzky

*Gestaltung* Stabsstelle Kommunikation und Marketing

*Texte (Stifterinnen und Stifter)* zur Verfügung gestellt durch die Stifterinnen und Stifter

*Fotos* zur Verfügung gestellt durch die Preisträgerinnen und Preisträger sowie Stifterinnen und Stifter; fotolia (Titelfoto)

*Druck* STEINBACHER DRUCK GmbH, Osnabrück · Auflage: 1.000 Exemplare

*Stand* Februar 2020

**Universität Osnabrück**

Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück · [www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise](http://www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise)

In Kooperation mit:

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V. · Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück  
[www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft](http://www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft)